

## Indien: Spiritueller Tourismus boomt Ein Segen oder ein Fluch?

Entdecken Sie den Boom des spirituellen Tourismus in Indien: Pilgerreisen, Kumbh Mela und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Umwelt.



Prayagraj, Indien - Der spirituelle Tourismus in Indien boomt und entwickelt sich zunehmend zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Jährlich pilgern Millionen Gläubige zu heiligen Orten wie Santiago de Compostela, Rom, Mekka und Kathmandu. Indiens Städte, insbesondere Varanasi, Rishikesh, Ayodhya und Prayagraj, ziehen zunehmend Touristen an, die nach spiritueller Erfüllung suchen. Die Kumbh Mela, das größte religiöse Fest der Welt, fand zuletzt Anfang 2025 in Prayagraj statt, wo rund 400 Millionen Menschen an dieser grandiosen Veranstaltung teilnahmen. Dies wird als spektakulär angesehen, da es darum geht, an vier heiligen Orten wie Prayagraj, Haridwar, Nashik und Ujjain rituelle Bäder in Flüssen zu nehmen, um von Sünden gereinigt zu werden.

Die indische Regierung hat erkannt, dass der spirituelle Tourismussektor ein enormes Potenzial birgt. Durch gezielte Investitionen in Infrastruktur, Gastgewerbe und Immobilien strebt die Regierung an, Indien als führende Destination für Pilgerreisen zu etablieren. Spiritueller Tourismus macht bereits 60 Prozent der Inlandsreisen in Indien aus. Investoren und Touristen sind von Pilgerorten angezogen, was zu einer hohen Nachfrage nach neuen Hotels, Resorts und Wellness-Einrichtungen führt. Besonders in Ayodhya wurden 10 Milliarden US-Dollar in den Ram-Mandir-Tempel investiert, um ein neues spirituelles Zentrum zu kreieren. Dies hat nicht nur positive wirtschaftliche Aspekte, sondern wirft auch kritische Fragen hinsichtlich der Kommerzialisierung heiliger Stätten auf, da diese oft zu einer Verdrängung der lokalen Bevölkerung und steigenden Immobilienpreisen führen.

## Umweltprobleme beim Kumbh Mela

Die Durchführung des Maha Kumbh Mela in Prayagraj ist ein weiteres Beispiel für die gewaltige Anziehungskraft spiritueller Veranstaltungen. Diese sechswöchige Veranstaltung, die alle zwölf Jahre stattfindet, hat in diesem Jahr bereits über 520 Millionen Menschen angezogen, was mehr als zehn Millionen Besuchern pro Tag entspricht. Doch diese immense Besucherzahl bringt auch ernsthafte Umweltprobleme mit sich. Die Zentralbehörde für Umweltverschmutzung in Indien berichtete von hohen Konzentrationen von coliformen Bakterien am Zusammenfluss von Ganges und Yamuna, was auf fäkale Verunreinigungen hinweist.

Angesichts dieser Umweltprobleme haben sich erstmals spirituelle und religiöse Autoritäten versammelt, um über den Umgang mit den Folgen des Klimawandels zu diskutieren. Swami Mukundananda betont die Notwendigkeit, die Natur zu schützen, um die Flüsse Ganges und Yamuna zu bewahren. Religiöse Organisationen setzen sich zunehmend für nachhaltige Praktiken ein, um die Umwelt zu schützen. Diese Diskussion findet im Rahmen der Initiative Faith for Earth statt, die 2017

vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Sie zielt darauf ab, religiöse Gemeinschaften in die Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung einzubeziehen.

## Die Vereinbarkeit von Glaube und Nachhaltigkeit

Religiöse Führer haben sich verpflichtet, umweltfreundliche Praktiken unter ihren Anhängern zu fördern. Dazu gehören Strategien zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Abfallbewirtschaftung. Diese Verpflichtung zeigt, dass es möglich sein kann, Glauben und Umweltbewusstsein zu verbinden und politische Veränderungen zu unterstützen. Der Klimawandel bringt extreme Wetterereignisse mit sich, die die Nahrungsmittel-, Wasser- und Energiesicherheit in Indien bedrohen.

Die Verbindung von Glauben, Politik und Tourismus wirft jedoch komplexe Fragen auf. Projekte wie der Ram-Mandir-Tempel dienen nicht nur der religiösen Anziehung, sondern auch der nationalistischen Selbstinszenierung der Regierung, was die öffentliche Debatte über die wahre Bedeutung solcher Initiativen befeuert. Obwohl die religiöse Dynamik in Indien oft im Hintergrund bleibt, insbesondere im internationalen Kontext, gewinnt sie doch an globaler Sichtbarkeit.

In Anbetracht dieser Entwicklungen bleibt abzuwarten, wie Indien mit den Herausforderungen und Chancen umgehen wird, die der spirituelle Tourismussektor mit sich bringt, und welche Schritte unternommen werden, um eine nachhaltige Zukunft zu gewährleisten.

| Details |                                           |
|---------|-------------------------------------------|
| Ort     | Prayagraj, Indien                         |
| Quellen | • <a href="https://www.hpd.de">hpd.de</a> |

## Details

- [www.dw.com](http://www.dw.com)

Besuchen Sie uns auf: [eine-reise.de](http://eine-reise.de)